

Reden und Gehorchen

Markus Wüthrich

Liebessprachen im Advent

18. Dezember 2022 - FEG-Horw-Kriens

www.feg-kriens.ch/predigt - www.feg-kriens.ch/youtubechannel

5 plus 1 Liebessprachen

Es ist 20 Jahre her, dass ich mich intensiv mit den fünf Liebessprachen beschäftigt habe. Eine Eheberater, Gary Chapman heisst er, hatte darüber ein Buch geschrieben. In der Zwischenzeit sind noch viele Bücher dazugekommen. Nicht nur fünf Liebessprachen für Ehepaare, sondern auch für Wenigleser, für Kindererziehung, für Familien, für Singles, für Zeiten der Krise... Und auch "Die fünf Sprachen der Liebe Gottes". Damals habe ich ein fünfteiliges Bibelseminar in meiner Gemeinde durchgeführt: "Wie wir unsere Liebe den Menschen in unserer Umgebung so zeigen können, dass sie sich von uns geliebt wissen."

Und jetzt greife ich das wieder auf. Merke: hey, da steckt so viel Gutes drin. Diese Liebessprachen in der Adventszeit neu zu entdecken, begeistert mich. Darum mache ich eine Predigtserie mit dem Titel "5+1 Liebessprachen im Advent". Die fünf Liebessprachen sind fünf Arten, wie wir Liebe verstehen und ausdrücken können. Schenken und Helfen, Zeit verbringen und Berühren. Und Worte. Jemand sagte: "Ein Geschenk ist genauso viel wert, wie die Liebe, mit welcher es ausgesucht worden sind." (Thyde Monnier) Oder kürzlich schrieb jemand in der Luzerner Zeitung, dass man am besten Geld in die Zeit mit anderen investiert... Die Liebessprachen sind uns eigentlich vertraut. Aber manchmal werden unsere Liebesbemühungen nicht verstanden oder wir verstehen den anderen nicht. Darum lohnt es sich, auch die Liebessprachen zu lernen, die uns nicht so nahe liegen.

Aber sagte ich nicht: 5+1 Liebessprache? Jemand schlug vor, dass die +1 Liebessprache das Essen sei. Finde ich auch ein ganz guter Vorschlag: Liebe geht durch den Magen, sagt man. Man könnte das Essen aber gut mit Schenken und Zeitverbringen zusammenbringen.

Nein, die +1 Liebessprache ist eine andere. Ich erinnere mich an eine Explo-Veranstaltung. Ich hörte dem Referenten zu, Mike Pilavachi. "Gott hat eine sechste Liebessprache", sagte er. Kunstpause. Es rotierte in meinem Kopf. Pilavachi lächelte ins Publikum. "Gehorsam".

Reden und Gehorchen = Liebe durch Bekräftigung

Helfen und Schenken sind tätige Liebe. Zeit und Berührung sind annehmende Liebe. Liebe in Annahme. Liebe durch Annahme. Und so ist Reden und Gehorsam Liebe durch Bekräftigung.

Ich habe dazu eine "Wie Gott mir, so ich dir" Bibelstellen ausgewählt.

Epheser 4,32 (NLB): Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und **vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.**

Was hat Vergeben mit Liebessprachen zu tun? Viel!

Einander gegenseitig zu vergeben, bedeutet, mit Worten einander zu bekräftigen: "Ich liebe dich - und darum trage ich dir das nicht nach, was du getan hast. Ich vergebe dir und mache den ersten Schritt auf dich zu." - Hast du erlebt, wie stark es ist, wenn dir jemand vergibt? Oder was für ein Fest es ist, wenn da eine echte Versöhnung stattfindet, nachdem man sich aufrichtig vergeben hat.

Wir hatten einmal eine verhockte Situation. Jemand hat einen Fehler gemacht. Andere sind unbarmherzig damit umgegangen. Die Geschichte hat sich hochgeschaukelt bis man sich trennte und aus dem Weg ging. Dann haben wir ein Vergebungs-Fest organisiert. Im Garten mit Swimmingpool. Essen vorbereitet. Und die Parteien zusammen an diesen Ort eingeladen. Es ging tief, als die ganze Geschichte noch einmal durchgesprochen wurde. Es klärten sich Missverständnisse. Es gingen Lichter auf. Es wurden einem eigene Fehler bewusst. Es wurde ausgesprochen, um Vergebung gebeten und Vergebung zugesprochen. Wir beteten und dankten Jesus für das, was soeben geschehen war. Und dann feierten wir die Vergebung. Ein Vergebungsfest.

Worte sind eine kräftige Liebessprache. Mit Worten kannst du loben und danken: ich danke dir - du hast es so gut gemacht! Mit Worten kannst du ermutigen und freisetzen: du bist so begabt und wertvoll! Mit Worten kannst du Freundlichkeit zum Ausdruck bringen: ich schätze dich sehr! Und mit Worten kannst du Mitgefühl ausdrücken: ich verstehe dich. Höfliche Worte bedeutet: bitten, nicht fordern! Auch die Vergebung kann man nicht bei anderen einfordern. Aber man kann darum bitten.

Einander gegenseitig zu vergeben hat einen triftigen Grund: Gott hat uns zuerst vergeben. Gott hat uns seine Liebe bekräftigt in Jesus Christus. Das ist gewaltig. Gott kommuniziert seine Liebe mit Worten. Er offenbart sein Herz voller Liebe und Barmherzigkeit. Und dabei haben wir sein Wort schriftlich! Die Bibel ist Gottes Wort. Sie ist sein Liebesbrief an uns Menschen. Sein geschriebenes Wort. Aber Gott geht viel weiter als das. Er sendet uns sein lebendiges Wort. Jesus Christus ist das lebendige Wort Gottes. "Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Und das Wort wurde ein Mensch aus Fleisch und Blut und wohnte unter uns..." (Joh 1,1.14) "Wie Gott euch vergeben hat durch Jesus Christus!"

Einander gegenseitig zu vergeben ist nicht ein "Nice to have". Keine Option für einen Christen. Es ist ein Befehl. Ein Auftrag. Also: einander zu vergeben hat mit Gehorsam zu tun. Stell dir vor, wie Jesus vor Freude in die Hände klatscht: Yesssss.... jetzt haben sie es getan! Das gefällt mir! Sie haben mir gehorcht und sich vergeben!

Gehorsam ist so eine Sache, gell. Wir denken manchmal, freier Wille stehe über Gehorsam. Gehorsam ja, aber nur wenn ich mich frei dafür entscheiden kann. Gehorsam gegenüber dem Chef ja, weil ich den Vertrag unterschrieben habe. Aber die Forderungen des Chefs gehen nur so weit, wie meine persönliche Toleranz geht. Kinder gehorchen ihren Eltern dann, wenn es für sie Sinn macht. Nicht

nachvollziehbare Aufforderungen oder Aufträge werden nicht befolgt - oder wenn, dann immer verspätet, dann, wenn sie es sich dafür einrichten (um immerhin ein bisschen freien Willen zu behalten). Jemand schrieb mal: Verzögerter Gehorsam ist eigentlich auch Ungehorsam (Rick Warren). Ihr könnt selbst beurteilen, ob diese Behauptung stimmt. Mich dünkt, es hat viel Wahres dran.

Aber wenn Gehorsam Gottes Liebessprache ist, bekommen wir ein Problem: unser freier Wille steht mit dieser Haltung der Autonomie über der Liebe! Mein Wille ist höher als Liebe?! Dabei heisst es doch: "aber am grössten ist die Liebe" (1 Kor 13,13)!

Wir müssen unseren Willen dem Gehorsam unterordnen: denn das ist Liebe. Letzthin traf ich mich mit einer Teenagerin, um ihr zu zeigen, wie man eine Predigt vorbereitet. Sie will nämlich das Predigen schnuppern. Zu unserem Treffen hat sie eine Bibelstelle mitgebracht, die wir dann sehr stark bearbeitet haben. Johannes 14,15 "Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten." Das sagt Jesus. Und er sagt damit deutlich, dass seine Liebessprache der Gehorsam ist. Wenn wir unseren Willen also dem Gehorsam zu Jesus unterordnen, dann ist das gleichbedeutend mit Liebe.

Gehorsam hat eine klare Hierarchie: zuerst Gott gehorchen, dann den Menschen. Unter den Menschen hat Gott Autoritäten eingesetzt. Wichtig ist auch hier: Gehorsam ist nach Gottes Willen gekoppelt an Liebe. So soll es sein zwischen Eltern und Kindern. Liebe von den Kindern zu den Eltern zeigt sich in Gehorsam. Liebe von den Eltern zu den Kindern zeigt sich in Hingabe. Das ist das Beispiel von Jesus: er war dem Vater gegenüber gehorsam und hat sich uns Menschen hingegeben. Genauso sollen wir Jesus gehorsam sein und uns anderen Menschen hingeben.

Die Liebe zu Gott bekräftigen: Interview mit Anna

Du hast im letzten Jahr AlphaLive besucht, Anna. Was hat dich daran interessiert?

Am Anfang war es der religiöse Austausch. Das war für mich aber eine Mischung aus einem philosophischen Konstrukt und religiösen Bräuchen. Ich verstand nicht, wie man Religion im Alltag leben kann, besonders im 21. Jahrhundert.

Was war dein Highlight in dieser Zeit?

Die Bibel und das was Gott zu mir spricht besser zu verstehen.

Wem würdest du AlphaLive empfehlen?

Jedem, der Gott sucht. Es kann auch ein spektischer Mensch sein, der sich gerne auf Neues einlässt oder anderen seine Ansichten mitteilen will.

Was hat sich bei dir verändert?

Ich versuche ständig in der Verbindung mit Gott zu bleiben. Bibellesen. In den Gottesdienst gehen. Es gibt verschiedene Phasen im Leben. Aber grundsätzlich bin ich ausgewogener und ruhiger, wenn ich in ständigem Kontakt mit Gott bleibe. Ich bekomme eine glückliche Gelassenheit. Manchmal ist Kapitulation besser als Kämpfen. Dann muss man sein Leben Gott abgeben, damit man wirklich eine neue Chance bekommt. Manchmal ist Veränderung sehr schmerzhaft, aber in der Zukunft sieht man das Positive - auch wenn wir das im Moment nicht sehen.

Das ist sehr spannend, vielen Dank!

Wie sieht Reden und Gehorchen also konkret aus?

Hören wir auf den Zusammenhang von Epheser 4,32. Achtet darauf, wie oft die Liebessprache des Redens vorkommt - und wie der ganze Text eine Aufforderung dazu ist, Gottes Liebessprache des Gehorsams zu üben.

Epheser 4,25–32 NLB: Hört auf zu lügen und »sagt einander die Wahrheit«, weil wir aufeinander angewiesen sind. »Sündigt nicht, wenn ihr zornig seid«, und lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebt dem Teufel keine Möglichkeit, durch den Zorn Macht über euch zu gewinnen! Wer ein Dieb ist, soll aufhören zu stehlen. Er soll seine Hände zu ehrlicher Arbeit gebrauchen und dann anderen, die in Not sind, großzügig geben. Verzichtet auf schlechtes Gerede, sondern was ihr redet, soll für andere gut und aufbauend sein, damit sie im Glauben ermutigt werden. Achtet darauf, den Heiligen Geist nicht durch euer Verhalten zu betrüben. Denkt vielmehr daran, dass ihr sein Siegel tragt und dadurch die Gewissheit habt, dass der Tag der Erlösung kommen wird. Befreit euch von Bitterkeit und Wut, von Ärger, harten Worten und übler Nachrede sowie jeder Art von Bosheit. Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Wie Gott mir, so ich dir!

Bis jetzt ist der einzige Bezug meiner Predigt auf die Adventszeit der, dass wir gerade in der Adventszeit stehen - und ich uns ermutige, diese Zeit zu nutzen, um die Liebessprachen zu entdecken und anzuwenden. Aber jetzt will ich euch eine wahre Biblestory erzählen, die zur Zeit der Geburt von Jesus geschehen ist. Es ist die Geschichte von Simeon.

Ein Gehorsamer wird zum Segnenden: Biblestory Lukas 2,25-35

- Simeon lebte in Jerusalem. Er hatte gelernt, auf den Heiligen Geist zu hören und ihm zu gehorchen. Einmal hatte der Heilige Geist ihm gezeigt: du wirst nicht sterben, bevor du den Messias, den Retter gesehen haben wirst.
- Heute führte ihn der Heilige Geist in den Tempel. Prompt kamen gerade Maria und Josef vorbei - mit ihrem Baby. Sie wollten das Jesus-Kind dem Herrn weihen, wie das bei den Juden vorgeschrieben war.
- Simeon sieht sie, kommt auf sie zu und nimmt das Kind auf seine Arme. Dabei lobt er Gott: "Herr, nun kann ich in Frieden sterben. Denn meine Augen haben deinen Retter gesehen. Du hast ihn allen Menschen geschenkt, wie ein Licht für die Nationen und das Strahlen für dein Volk Israel!"
- Josef und Maria stehen staunend da. Dann segnet Simeon die beiden. Und zu Maria sagt er: "Dieses Kind wird in Israel auch abgelehnt werden. Aber für viele Menschen wird er die höchste Freude sein! So wird offensichtlich, was die Leute im Innersten bewegt. Durch deine Seele wird aber ein Schwert dringen."

Mir gefällt diese Geschichte besonders. Ich stelle mir den Simeon vor: ein altes, zerknittertes, für Freude strahlendes Gesicht mit einem zahnlosen, herzhaften Lachen. Wie er das Baby in den Armen hält. Zum Himmel hoch schaut und Gott lobt. Und dann das Kind der Maria zurückgibt, seine runzligen Hände Josef und Maria auf die Schulter legt und sie segnet. Einfach nur: wow!

Wer war Simeon? Ein Gehorsamer. Einer, der Gott mit der Liebessprache des Gehorsams liebt. Lukas beschreibt ihn in Lukas 2,25: "... Er war gerecht und gottesfürchtig. Simeon war vom Heiligen Geist erfüllt und wartete sehnsüchtig auf die Ankunft des Christus, der Israel Trost und Rettung bringen sollte." Simeon's Leben drehte sich offenbar nur noch darum, zu tun, was Gott von ihm wollte. Er lebte aus Gottes Wort und aus Gottes Kraft.

Wie war Simeon? Ein Anbetender und ein Segnender. Einer, der aus dieser Erfüllung mit dem Heiligen Geist heraus Worship, Lobpreis und Segen aussprach. Seine Worte hatten Wirkung. Er liebte mit Worten. Und zwar liebte er Gott mit Worten - im Lobpreis. Und er liebte diese junge Familie mit Worten - im Segen und im prophetischen Zuspruch.

Was wäre, wenn...

... unsere Liebessprachen dadurch gesättigt sind, dass wir zuerst Gott gehorsam sind. Was meine ich damit? **Gehorsam ist unsere Reaktion auf Gottes Liebe, Gottes Annahme und Gottes Vergebung.** Gehorsam heisst: Ja, Herr. Ich tue, was du mir sagst, weil du mich zuerst geliebt hast, weil du mich angenommen hast, weil du mir vergeben hast. Du warst zuerst - und ich reagiere. Wie Simeon. Und dann lebe ich nach dem Motto: "Wie Gott mir, so ich dir."

1. Johannes 4,19 (NLB): Wir wollen lieben, weil er uns **zuerst geliebt** hat.

Römer 15,7 (NLB): Nehmt einander an, wie Christus euch **angenommen** hat, denn dadurch wird Gott geehrt.

Epheser 4,32 (NLB): Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus **vergeben** hat.

Die fünf plus eine Liebessprachen helfen uns, das umzusetzen, dass andere es verstehen: Helfen und Schenken, Zeitverbringen und Berühren, die Worte - und das Gehorchen.

Vertiefung

- Welche Liebessprache liegt mir am nächsten: Schenken, Helfen, Zeit-Verbringen, Berühren oder Worte?
- Wie willig bin ich ein "Gehorsamer" / eine "Gehorsame" gegenüber Gott? Gegenüber Autoritäten?
- Wem möchte ich in der Adventszeit Liebe zeigen? Welche Liebessprache würde diese Person am besten verstehen?
- Was sagt mir Jesus heute?
- Und was mache ich damit?